Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 16

Artikel: Die Hochschule zu Freiburg in der Schweiz und der katholisch.

Lehrerstand

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hochschule zu freiburg in der Schweiz und der katholische Lehrerstand.

Der freiburgische alma mater zeigte soeben an, daß das Vorlesungs= verzeichnis für das Wintersemester 1901/02 erschienen ist. Nachdem Schreiber dies von mehreren geistlichen Herren und auch von Berufskollegen, die ihre höhere Ausbildung zu Freiburg an der Saane in den letzten zwei Jahren geholt, nur großes Lob über den wissenschaftlichen Geist und Eiser, über die modernen Einrichtungen der mathematischnaturwissenschaftlichen Fakultät zc. vernommen hatte, ließ er sich auch dies Mal von der Universitätskanzlei ein Programm der Kurse senden.

Ein Vergleich mit frühern Vorlesungsverzeichniffen lehrt den Beobachter, daß die katholische Universität, in ruhiger Entwickelung begriffen, ftetig und unentwegt fich entfaltet. Diese Entfaltung ift heute ichon fo weit gediehen, daß für Lehramtstandidaten, die in den fatholischen Schweizerkantonen auf Sekundarlehrerstellen reflektieren, kein Grund mehr besteht, ihre miffenschaftliche Vorbildung an den Hochschulen des Darwinismus und des Monismus zu tolen. In weitern Kreisen scheint man noch gar feine Uhnung zu haben, daß von mehreren herren Dozenten für Chmnafial= und Reallehrer 2c. besondere Rurse eingerichtet Daß die so reizend gelegene alte Bahringerstadt mit ihrem reichen historischen Sintergrund und dem warmen Glaubensleben für einen ernsten, strebsamen tatholischen Lehrer den richtigen Boden bildete, braucht feine weitere Begrundung. Der Umstand, daß Freiburg auf ber Grenze unserer zwei hauptsächlichsten Landessprachen liegt, daß in den gebildeteren Areisen Freiburgs (die mahrlich nicht minder zahlreich als anderswo sind) durchwegs ein gutes Frangofisch gesprochen wird, daß ferner an den Sochschulen der juriftischen und phylosophischen Fakultät alle wichtigern Disziplinen in deutscher und frangofischer Sprache doziert werden, und daß somit ein tieferes Gindringen in das Berftandnis in Berbindung mit anderweitigen Fachstudien Sand in Sand gehen kann, fpricht in eindringlichster Sprache dafür, daß Freiburg als Hochschule nicht zulett auch eine Pflangstätte miffenschaftlich erprobter und charafterfester Lehrer für Real= und Mittelschulen werden fann und joll. Es follte daber auch unfer Berein fatholischer Lehrer und Schulmanner der Schweiz fo viel als möglich darauf hinwirfen, daß junge Lehrer, die in sich den Drang nach wiffenschaftlicher Bervolltommnung spuren, auf die den übrigen schweizerischen Univerntäten ebenburtig dastehende freiburgische Sochschule hingewiesen werden. Auch andere, noch gewichtigere Faktoren könnten hierin ein Mehreres tun. Es mare einmal intereffant, von den übrigen

6 schweizerischen, reformierten Hochschulen die Berzeichnisse der Studenten in vergleichende Betrachtung zu ziehen und zu prüfen, inwiesern katholische Gleichgültigkeit und Blasiertheit heute noch meinen, die "Dominikanerschule" zu Freiburg sei zu wenig auf der Hohe der Zeit.

Nehmen wir an, ein Lehramtskandidat gedenke später die Stelle eines Sekundar= oder Reallehrers zu übernehmen. Er wird sich entweder auf einige oder auf sämtliche wichtigere Jächer einer solchen Schule vor= bereiten. In ersterm Falle betreibt er sprachlich=historische Studien, oder aber er läßt sich der mathematisch=naturwissenschaftlichen Abteilung imma= trikulieren. Wie er seine Wahl auch treffen mag, so sindet er reichlich Vorlesungen, die für ihn passen. Ich erlaube mir, einen kurzen Auszug aus den einschlägigen Kursen zu geben. Es lesen:

Professor Bed:

"

,,

Prattitum aus der Erziehungslehre, 1 Stunde.

Horner:

Le père Girard, 1 Stunde.

L'enseignement de l'histoire et de la géographie,

1 Stunde.

Marchot:

Littérature française du moyen âge, 2 Stunden.

Giroud:

Le problème religieux et la littérature fran-

caise du XIXe siècle, 2 Stunden,

Cours élémentaire de littérature française,

2 Stunden,

Séminaire (Molière-Montesquieu), 1 Stunde.

Zwierzina:

Geschichte der deutschen Litteratur im XVIII.

Jahrhundert, 4 Stunden,

Seminar, alt-hochdeutsche Profa.

Steffens:

Englische Letture, 2 Stunden.

Zemp:

Die Renaiffance in Italien, 3 Stunden,

Stillehre, 1 Stunde,

Bilder aus der schweizerischen Runftgeschichte,

1 Stunde.

Wagner:

handn, Mozart, Beethoven, 2 Stunden,

Harmonielehre und Choralbegleitung, 2 Stunden.

Kontrapuntische Übungen, 2 halbe Stunden.

, Steffens:

Diplomatif und Chronologie, 2 Stunden,

Übungen im Lefen von Urfunden.

" Schnürer:

Das Zeitalter der Kreuzzüge, 4 Stunden.

" Büchi:

Schweizer Geschichte feit bem Bauernkriege 1653.

4 Stunden,

Siftorisches Ceminar.

Professor Reinhard:

Allgemeine Geschichte des XIX. · Jahrhunderts

feit dem Wiener Rongreß, 3 Stunden,

Quellen und Litteratur gur Geschichte des Refor=

mationszeitalters, 1 Stunde,

Seminar für neuere Geschichte, 2 Stunden.

Historisch = padagogisches Seminar: Vortragsüb= ungen, geleitet von Reinhardt, Schnürer, Büchi

und holder.

Es können außerdem noch folgende praktische Kurse belegt werden:

Dr. Girardin:

Lecture de morceaux choisis dans la Chrestomathie

française du XIXme siècle, exercice de style, con-

versation, 2 Stunden.

Dr. Vigna:

Cours élémentaire de la langue italienne, 1 Stunde.

Lecture italienne avec exercices pratiques, 1 Stunde.

Dies wäre eine Auslese aus den Vorlesungen der philologisch= historischen Abteilung.

Daß auch der in Mathematik und Naturwissenschaften Bestissene nicht unbefriedigt von dannen gehen muß, mag folgender Auszug beweisen. Wir bemerken noch zum vorneherein: Ersahrungsgemäß geht es jungen Lehrern aus unsern Gegenden oft schwer, den mathematischen Borlesungen einer Hochschule zu folgen. In vielen Fällen sind die bezüglichen Kurse zu hoch gehalten und die Kandidaten zu wenig vorbereitet. Wo daher in diesem trockenen und doch so hochbefriedigenden Gebiet geistigen Strebens vom Dozenten der Weg der goldenen Mitte getroffen wird, ist dem Kandidaten nur zu gratulieren. Soviel Schreiber dies aus eigener Ersahrung weiß, war dies dis anhin besonders im Polytechnikum in Zürich der Fall. Nach Mitteilungen von autoritativer Seite hat man auch in Freiburg den wirklichen Bedürfnissen eines Lehramtskandidaten punkto Mathematik nach bestem Vermögen Rechnung getragen. Es darf dies umso eher behauptet werden, da Herr Prosessor Daniels auf Verslangen sir Lehrer besondere Kurse in praktischer Mathematik gibt.

Es lefen:

Professor Lerch:

Differentialrechnung, 4 Stunden,

Mathematisches Seminar, 2 Stunden.

Daniëls:

Analytische Geometrie der Cbene, 2 Stunden,

Höhere Algebra, 2 Stunden,

Projektivische Geometrie, 1 Stunde.

Professor v. Kowalski:

Experimental=Phyfik, 6 Stunden.

Gockel:

Meteorologie, 1 Stunde,

Wiffenschaftliche Grundlagen der Photographie mit praktischen Übungen, 2 Std.

Bistrandi:

Analytische Chemie, 3 Stunden.

Thomas=Mamert:

Chimie organique, 5 Stunden.

Baumhauer:

Anorganische Experimentalchemie, 5 Std.

Krystallographie, 2 Stunden, Mineralogisches Praftikum.

de Girard:

Géologie générale, 4 Stunden.

Dasfelbe auch deutsch vom gleichen Dozenten

ju andern Stunden.

Brunhes:

"

Géographie physique générale, 2 Std.,

La France, étude méthodique etc., 2 Stb.,

L'Amérique, 1 Stunde, Seminaire, 1 Stunde.

Westermaier:

Anatomie und Phyfiologie der Pflanzen,

4 Stunden,

Unterrichtsübungen in der Botanik,

Botanisch-mitroffopisches Praktikum für

Unfänger.

Rathariner:

Vergleichende Unatomie und Entwickelungs-

geschichte der wirbellofen Tiere, 5 Std.,

Boologischer Kurs.

Die vielen "Praktikums" u. s.w., die mit den genannten Vorlesungen im Zusammenhang stehen, habe ich zum größten Teile unerwähnt geslassen. Wer also noch in der glücklichen Lage ist, nach wissenschaftlicher Ausbildung Durst zu haben, und wer Wert darauf setzt, den Glauben der Eltern so ziemlich sicher wieder nach Hause zu bringen, der wende seinen Blick nach Freiburg im lechtlande.

A.

Denkiprud).

Kein Mensch hat Ehre, weil Er Mensch ist: nur die Ehre bringt ihm Ehre, Die außer ihm, als Reichtum, Rang und Gunst, Die öfter Zufall spendet als Verdienst.

Shafefpeare.